



**PROGRAMMA DI SVILUPPO RURALE
2014-2020
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO**

Attività di comunicazione

**Comitato di Sorveglianza
08 giugno 2022**



Fiera di progetti UE

22.-23.10.2021 NOI Techpark BZ

#EUinmyregion

- FEASR
- FSE
- FESR
- Interreg IT-AT
- Interreg IT-Svizzera

Progetti presentati

- 4.2 Bergmilch „Senni Bruneck“
- 4.4 Naturparks
- 16.1 Innoprodukte
- 16.1 InnoEnergie
- 19.2 Kräutergold



🔗 Economia 🔗 Innovazione e ricerca 🔗 Agricoltura e foreste

"EU in my Region": tanti visitatori alla fiera dei progetti

🕒 23/10/2021, 13:00

Innovazione e nuove tecnologie al centro della fiera di progetti "EU in my Region" visitata oggi anche dal presidente Kompatscher.



Il presidente Kompatscher ha visitato la mostra "EU in my Region" al NOI Techpark insieme alla direttrice della Ripartizione Europa Gärber (Foto: ASP/Peter Daldos) Gärber

Tutti i progetti realizzati grazie ai fondi dell'Unione Europea sono al centro della fiera "EU in my Region" protagonisti ieri e oggi (23 ottobre) a NOI Techpark a Bolzano sud. Centinaia di persone hanno visitato la manifestazione organizzata da Europe Direct Südtirol, dalla Ripartizione Europa della Provincia e dalla Ripartizione Agricoltura per esporre i progetti realizzati. Questa mattina anche il presidente della Provincia **Arno Kompatscher**, che in Giunta è assessore all'Europa e cura le relazioni esterne dell'esecutivo, ha visitato la fiera. Insieme alla direttrice della Ripartizione Europa della Provincia **Martha Gärber** il presidente ha visitato gli stand - complessivamente 23 i progetti esposti, finanziati attraverso i fondi FESR, FSE, FEASR e Interreg Italia-Austria e Interreg Italia-Svizzera. Fra i progetti presentati c'è ad esempio un macchinario per la confezione e la vendita di pasta biologica alle erbe o il laboratorio Maker Space di NOI Techpark, o ancora lo sviluppo di progetti per l'assistenza agli anziani nelle regioni periferiche oltre al sostegno al turismo inclusivo.

Kompatscher: "L'Europa a livello locale"

"La fiera dei progetti mostra chiaramente come l'Europa prende corpo a livello locale" spiega il presidente della Provincia Arno Kompatscher. La fiera dei progetti è una vetrina dei progetti finanziati con i fondi strutturali. Vi si intende mostrare la creatività e lo spirito pionieristico altoatesino, così che anche in futuro il territorio resti al passo con i processi e sviluppi di innovazione e nuove tecnologie, ha detto Kompatscher. La fiera **"EU in my Region"** è stata inaugurata venerdì mattina dal manager dei programmi europei **Jerome Boehm** della direzione generale per le politiche regionali della Commissione Europea e dal direttore di Dipartimento per Europa, Innovazione, Ricerca e Comunicazione **Ulrich Stofner**.

The background features abstract, overlapping green geometric shapes, primarily triangles and polygons, in various shades of green, creating a modern and dynamic visual effect.

Articoli su giornali locali

Interaktive Sinneswelt in der Schlucht

GILFENKLAMM: Erschließung vor 125 Jahren – Installation mit 125 Lichtpunkten geplant – Kooperation mit Wasser-Licht-Festival Brixen

RATSCHINGS (gya). Die Gilfenklamm, ehemals Kaiser-Franz-Josef-Klamm, ist eine Schlucht aus rein weißem Marmor und erstreckt sich über 2,5 Kilometer von Stange bis zum Weiler Jaufensteg. Die 1886 errichtete Schlucht ist geschützt als Naturdenkmal und gilt als eines der schönsten Naturdenkmäler im Alpenraum. Heuer feiert sie ihr 125-jähriges Bestehen.

Anlässlich dieses Jubiläums soll den Besuchern eine Besichtigung der besonderen Art geboten werden: Im Frühjahr 2022 wird sich die Gilfenklamm in eine interaktive Sinneswelt verwandeln.

Dabei wird ein Teilstück der Klamm mit rund 125 Stück LED-basierten Lichtquellen beleuchtet. Der Besucher erlebt dadurch eine magische Begegnung mit dem Element Wasser und begibt



EISACKTAL. 3 weitere Projekte werden über das Leader-Gebiet Eisacktaler Dolomiten finanziert. Damit wurden 96 Prozent der verfügbaren Mittel zweckgebun-



meditativer Natur und gleicht das tosende Wasser mit wechselnden weichen Farben aus.

Mittels neuester Technologien wird das Licht auf das Wasser gebündelt und auf die Felswände der Schlucht projiziert. Dabei wird besonders auf einen respektvollen Umgang in der Klamm geachtet und bewusst Rücksicht auf die Natur genommen.

Das besondere Event wird in Kooperation mit dem Wasser-Licht-Festival Brixen organisiert.

neue Spieler und Ju-
Arnold Ritter

r entspre-
Finanz-
mittel für
lung und
ändlichen
Infrastruk-
Bevölke-
wurden,

kamen die Gemeinden Lajen, Villnöß und Brixen dem neuen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen nach.

Das Projekt in Lajen sieht die Errichtung eines Mehrzweckspielfeldes und eines Spielplatzes sowie von Räumen für die örtlichen Vereine in der Fraktion St. Peter vor.

Die Gemeinde Villnöß möchte die Verkehrsberuhigung und Neugestaltung des Hauptortes St. Peter über ein Leader-Projekt finanzieren. Bei der Neugestaltung wird den Fußgängern absolute Priorität beigemessen, indem die Zugänge zu den Infrastrukturen im Dorfkern weitgehend barrierefrei und sicher gestaltet werden sollen.

Das Projekt der Gemeinde Brixen sieht die Realisierung eines Kinderspielplatzes im Dorfkern von St. Andrä vor. Dieser wird neben dem Festplatz realisiert und ist über eine Brücke und

eine entsprechende Neugestaltung des Trametschgrabens mit dem ebenfalls über Leader realisierten Bolzplatz verbunden.

Alle 3 Projekte wurden von der LAG zur Finanzierung ausgewählt. „Damit konnten wir die noch verfügbaren Restmittel sowie die zugewiesenen Zusatzmittel – rund 970.000 Euro – größtenteils zweckbinden. Die 3 Projekte zusammen belaufen sich auf eine Summe von 1,2 Millionen Euro, die in den nächsten Jahren in den ländlichen Raum investiert werden“, erläutert Susanne Rieder, die stellvertretende Vorsitzende der LAG Eisacktaler Dolomiten.

Im Frühjahr 2022 folgt ein letzter Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen.

Insgesamt wurden laut LAG-Präsident Robert Messner ca. 30 Projekte über Leader finanziert. Auch die Förderperiode 2023-2027 will man nutzen.

© Alle Rechte vorbehalten

Turm Kränzelstein auf gutem Weg

SANIERUNG: Baustellenbesprechung in Sarnthein – Burg wird für die öffentliche Nutzung vorbereitet – Rund 356.000 Euro an Kosten

SARNTHEIN (krs). Die Umbauarbeiten am Turm Kränzelstein befinden sich auf einem guten Weg und ein großer Teil der Bauarbeiten ist abgeschlossen: Davon konnten sich alle Teilnehmende bei



1 Turm (im Bild von links): Paul Thaler, Architekt Stefan Drassl, Martin von der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Flora Brugger und Bürgermeister Christian Reichsogl.

Brugger, die das Projekt begleitet. Zum Herzstück der Burg sei die imposante Metalltreppe geworden, die die Stockwerke verbindet. Im Turm gibt es Versammlungs- und Ausstellungsräume, und auch für Hochzeiten und andere Festlichkeiten bietet die Burg künftig den passenden Rahmen.

Historisches Klassenzimmer geplant

Bereits geplant ist eine Dauerausstellung zur alten Sarntheiner Straße. Errichtet werden soll auch ein historisches Klassenzimmer. Arzteinstrumente von früher werden ebenfalls für eine Ausstellung bereitgestellt. „Die großen Arbeiten sind jetzt gemacht und jetzt geht es an die Details. Wir sind auf einem guten Weg“, sagte Bürgermeister Christian Reichsogl.

Die Bauarbeiten werden über das EU-Förderprogramm Leader durchgeführt. 356.000 Euro stehen zur Verfügung; 284.000 Euro trägt der Beitrag, den Rest zahlt die Gemeinde.

© Alle Rechte vorbehalten

Gutes Ende für ein langes Verfahren

DORF: Lusen nutzt ehemaliges Gasthaus für Medikamentenausgabestelle, das Arztambulatorium und einen Vereinsraum für den Sportverein

LÜSEN. Ein langes Verfahren um das Gebäude des ehemaligen Gasthauses „Untervirt“ findet nun ein versöhnliches Ende. Seit Mitte Jänner 2021 ist dort eine Medikamentenausgabestelle geöffnet. Der Sportverein erhält einen Raum, und ein Arztambulatorium findet Platz.

Im Juni 2010 hatte das Gasthaus „Untervirt“ wegen Konkurs geschlossen. 3 Jahre wurde kein Käufer der Immobilie gefunden. Der Versteigerungspreis von anfänglich 327.500 Euro sank um die Hälfte und die Gemeinde ersteigerte im Juli 2013 die Räume um 163.000 Euro.



Altbürgermeister Josef Maria Fischnaller (links) begrüßte Apotheker Florian Peer in der Medikamentenausgabestelle.

Gemeinde Lusen

tern sowie beim Rechnungshof. Ein Jahr später leitete der Rechnungshof ein Hauptverfahren wegen eines umstrittenen Ankaufverbotes der Regierung Mon-

ti ein. Laut Anklage sollten die Kosten für den Ankauf zu einem Drittel vom Sekretär, dem Bürgermeister und den Gemeinderäten, die für den Ankauf ge-

stimmt hatten, getragen werden. Nach 9 Monaten Prozessdauer wurden die Betroffenen vom Gericht in allen Anklagepunkten freigesprochen.

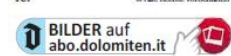
Die Gemeinde begann mit der Projektierung der Räume. Im Erdgeschoss wurde die Medikamentenausgabestelle, das Arztambulatorium und ein Vereinsraum für den Sportverein geplant. In der Tiefgarage der Technikraum und Kellerräume, die an interessierte Wohnungsbesitzer in den oberen Stockwerken verkauft wurden.

2015 wurde mit dem Umbau begonnen. Die Finanzierung der Arbeiten von 187.000 Euro erfolgte zur Gänze mit Mitteln des Staates. Rom hatte kurzfristig italienweit eine limitierte Finanzierung

von kleineren Projekten zur Aufwertung der Dörfer vorgesehen. In Südtirol konnten mit Lusen 3 Gemeinden davon profitieren.

2020 wurden die Arbeiten für die Einrichtung der Medikamentenausgabestelle einschließlich Kommissionier-Automaten um 150.000 Euro vergeben. Zusätzlich ermöglicht ein 24-Stunden-Automat bestellte Artikel rund um die Uhr abzuholen. Die Finanzierung erfolgte zu 80 Prozent durch Fördergelder des laufenden Leader-Programms „Eisacktaler Dolomiten“. Das Apotheker-Brüder-Paar Stephan und Florian Peer übernahm die Ausgabestelle.

© Alle Rechte vorbehalten



1 und Kulturreferentin Flora Brugger: Der Treppenaufgang wurde neu gefertigt, alle notwendigen Hauptleitungen sind bereits verlegt und auch die Zimmermanns- und Malerarbeiten sind fast abgeschlossen. Mit den

Handwerkern wurden weitere Arbeiten besprochen. „Die Zusammenarbeit mit unseren Handwerkern ist sehr gut. Alle sind mit viel Begeisterung dabei, denken mit und leisten beste Arbeit“, sagt Referentin



Sprühgeräte und Waschwasser richtig reinigen

FORSCHUNG: Netzwerk von Experten hat 3 technische Lösungen erarbeitet und vorgestellt

Sprühgeräte, die in der Landwirtschaft verwendet werden, müssen auch gereinigt werden. Doch danach wird mit dem Restwasser nicht immer korrekt umgegangen. Das belegen Rückstände in Gewässerproben. Ein Netzwerk an Experten hat sich dieses Problems angenommen und 3 technische Lösungen zur Verwertung von Waschwasser entwickelt. Diese wurden vergangene Woche am Versuchszentrum Laimburg präsentiert.

Analysen des italienischen „Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale“ (ISPRA) haben in Südtirols Oberflä-



Nach dem Einsatz sollten Sprüher und Waschwasser richtig gereinigt werden.

Apfelkons

INNOBier

Laufzeit: 30 Monate

Projektbudget: 39.310.- €

Fördergeber: ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds)

Das Projekt „INNOBier“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund, dem Beratungsring für Berglandwirtschaft sowie einigen Südtiroler Landwirten durchgeführt. Der Hintergrund: Die Nachfrage nach bäuerlichem Bier steigt, aber bei der Erzeugung von Braugetreide gibt es bis dato noch viele Herausforderungen. Ziel war es also, praxistaugliche Geschäftsmodelle einer regionalen Bierproduktion zu identifizieren und zu analysieren: vom Anbau der am besten geeigneten Getreidesorten bis hin zum Brauprozess. Dies soll interessierten Landwirten helfen, diese vielversprechende zusätzliche Einkommensquelle zu etablieren.